



LANDKREIS GIFHORN

...natürlich stark!



ZUKUNFTSGESTALTUNG MIT DEM

Kreisentwicklungskonzept (KEK)

Der Entwicklungsstand in den
Berichtsjahren 2017 / 2018

WWW.GIFHORN.DE

Grußwort

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
verehrte Leserinnen und Leser,**

seit drei Jahren setzen die Fachbereiche der Landkreisverwaltung viele Projekte und Maßnahmen um, die im Kreisentwicklungskonzept beschlossen worden sind. Damit tragen sie dazu bei, den Landkreis positiv aufzustellen und fit für eine gelingende Zukunft zu machen.

Die Landkreisverwaltung ist dabei ein Hauptakteur neben vielen anderen im Landkreis, die zur Erreichung der gesetzten Ziele beitragen. Diese anderen – Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Verbände, Politik, Verwaltungen und viele andere Institutionen – sind ihrerseits sehr aktiv und engagiert, wenn es um die Gestaltung ihres jeweiligen Lebensumfeldes geht. Dafür sei ihnen an dieser Stelle herzlich gedankt!

Ein Blick in nationale Vergleiche führender Institute zeigt Jahr für Jahr die äußerst günstige Entwicklung unseres Landkreises. Das gilt sowohl für die Bevölkerungszahl als auch in vielen anderen Feldern wie Wirtschaft, Kultur oder Soziales. Wir können uns sehen lassen!

So zählt der Landkreis Gifhorn im bundesweiten Vergleich von insgesamt 401 Landkreisen und kreisfreien Städten* 2018 zu den wenigen Regionen, die sich in der Kombination von Niveau- und Dynamikranking derart positiv platzieren konnten. In Niedersachsen sind wir im Niveauvergleich auf Rang 4 und im Dynamikranking auf Rang 2 (bundesweit Rang 15). Und auch das Berlin-Institut attestiert dem Landkreis in seinem neuesten Bericht 2019 einen überzeugenden Spitzenplatz in Niedersachsen!

Und aktuell beweist ein Blick in die Bevölkerungsstatistik der Bundesrepublik Deutschland, dass wir absolut im „grünen Bereich“ sind – und damit ein Landkreis mit stabiler Bevölkerungsentwicklung!

Mit der vorliegenden Übersicht geben wir einen Überblick über die demografische Entwicklung sowie über die im Jahr 2017 und 2018 in der Umsetzung befindlichen Projekte und Maßnahmen des KEK.

Alles in Allem: Sehr gute Aussichten für den Landkreis Gifhorn dank vieler Akteure, die sie mit uns gestalten!

Ihr

Dr. Andreas Ebel
Landrat



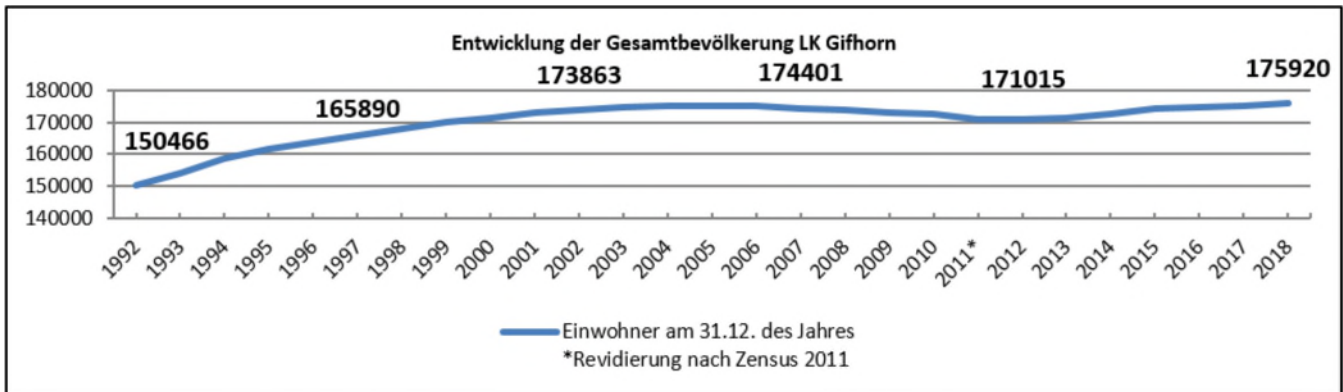
* Das Regionalranking 2018 des IW Institut der deutschen Wirtschaft Köln analysiert die Wirtschaftsstruktur, Arbeitsmarkt und Lebensqualität und vergleicht sowohl den Status quo als auch die regionale Entwicklung seit der Finanzkrise im Jahr 2009. Die Einteilung erfolgt in ein sog. Niveau- und ein Dynamikranking.

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	2
Zur demografischen Entwicklung	4
Zahlen - Daten - Hintergründe	4
Durchschnittliche Kinderzahl pro Frau	5
Zur Zukunftsfähigkeit der Kommunen	6
Der Landkreis im „grünen“ Bereich	6
Kreisentwicklungskonzept KEK	7
Ein Überblick über die Jahre 2017 und 2018	7
Themenfeld Wohnen	8
Themenfeld Arbeit / Wirtschaft	10
Themenfeld Bildung	11
Themenfeld Kultur	12
Themenfeld Lebensbedingungen	13
Themenfeld Mobilität	16
Themenfeld Umwelt	17
Ihre Ansprechpartner/-innen aus der Planungsgruppe	18

Zur demografischen Entwicklung Zahlen - Daten - Hintergründe

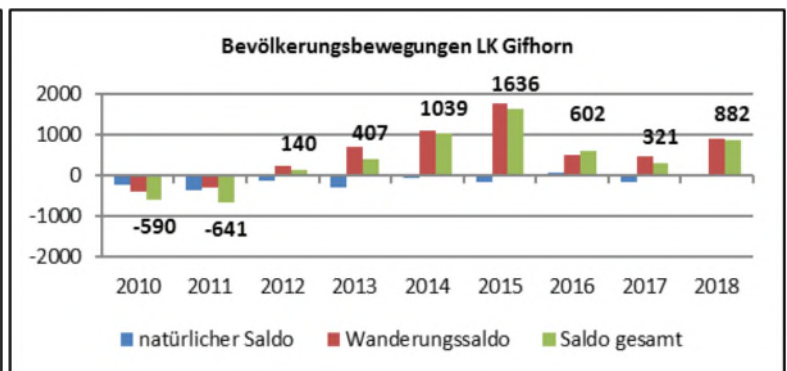
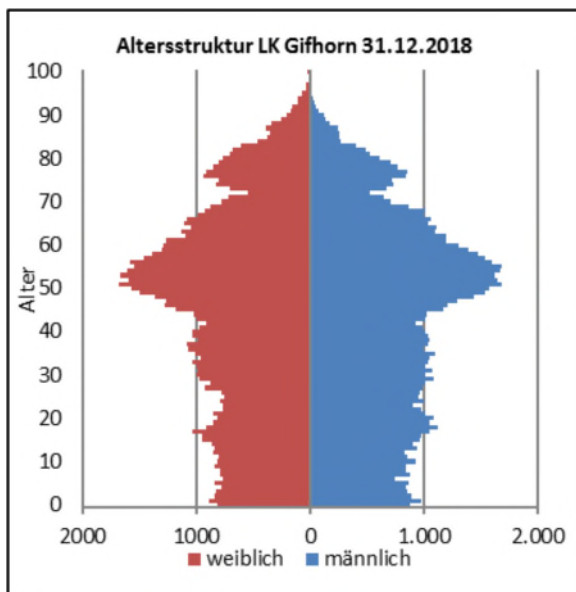
Die Bevölkerungszahl im Landkreis Gifhorn nimmt erfreulicherweise weiter zu – und das mittlerweile schon im siebten Jahr in Folge. Ausschlaggebend für diese Entwicklung sind die Wanderungsgewinne, welche im Jahr 2018 wieder höher waren als in den beiden Vorjahren. Der jährliche natürliche Saldo (Verhältnis von Geburten zu Sterbefällen) ist – mit Ausnahme des Jahres 2016 – schon seit längerer Zeit negativ.



Quelle: eigene Darstellung nach Landesamt für Statistik Niedersachsen

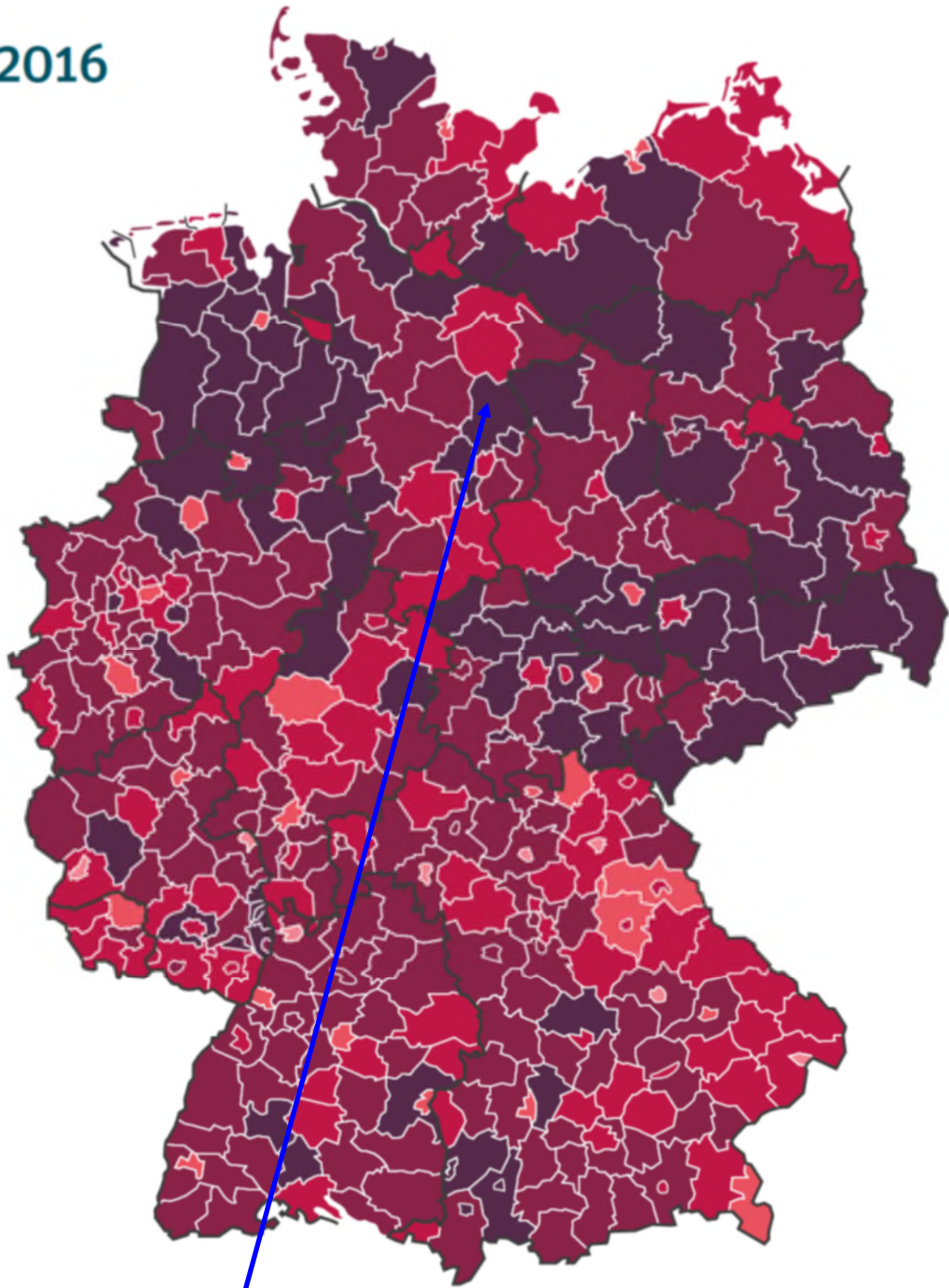
Trotz der Zuwanderung überwiegend jüngerer Menschen sowie gestiegener Geburtenzahlen schreitet die Alterung der Bevölkerung unvermindert voran. Die Altersstruktur zeigt eine deutliche Zunahme älterer und insbesondere hochbetagter Menschen, die sich in naher Zukunft mit zunehmender Dynamik fortsetzen wird. Während die Generation der Babyboomer ins Rentenalter kommt und somit ein Rückgang des Arbeitskräftepotenzials zu erwarten ist, wird die Vorkriegsgeneration wahrscheinlich vermehrt mit Pflegebedürftigkeit konfrontiert sein.

Im Vergleich der Geschlechter ist festzustellen, dass im Alter von 18 bis 28 Jahren ein Männerüberschuss herrscht, welcher mit der stärkeren Abwanderung von Frauen zu Ausbildungs- und Studienzwecken erklärt werden kann. Unter den Hochbetagten ab 80 Jahren überwiegend aufgrund der höheren Lebenserwartung wiederum die Frauen.

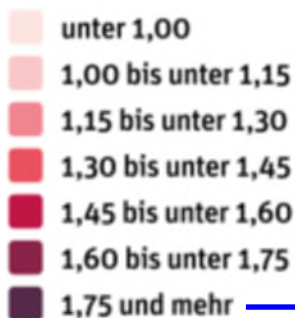


Zur demografischen Entwicklung Durchschnittliche Kinderzahl pro Frau

2016

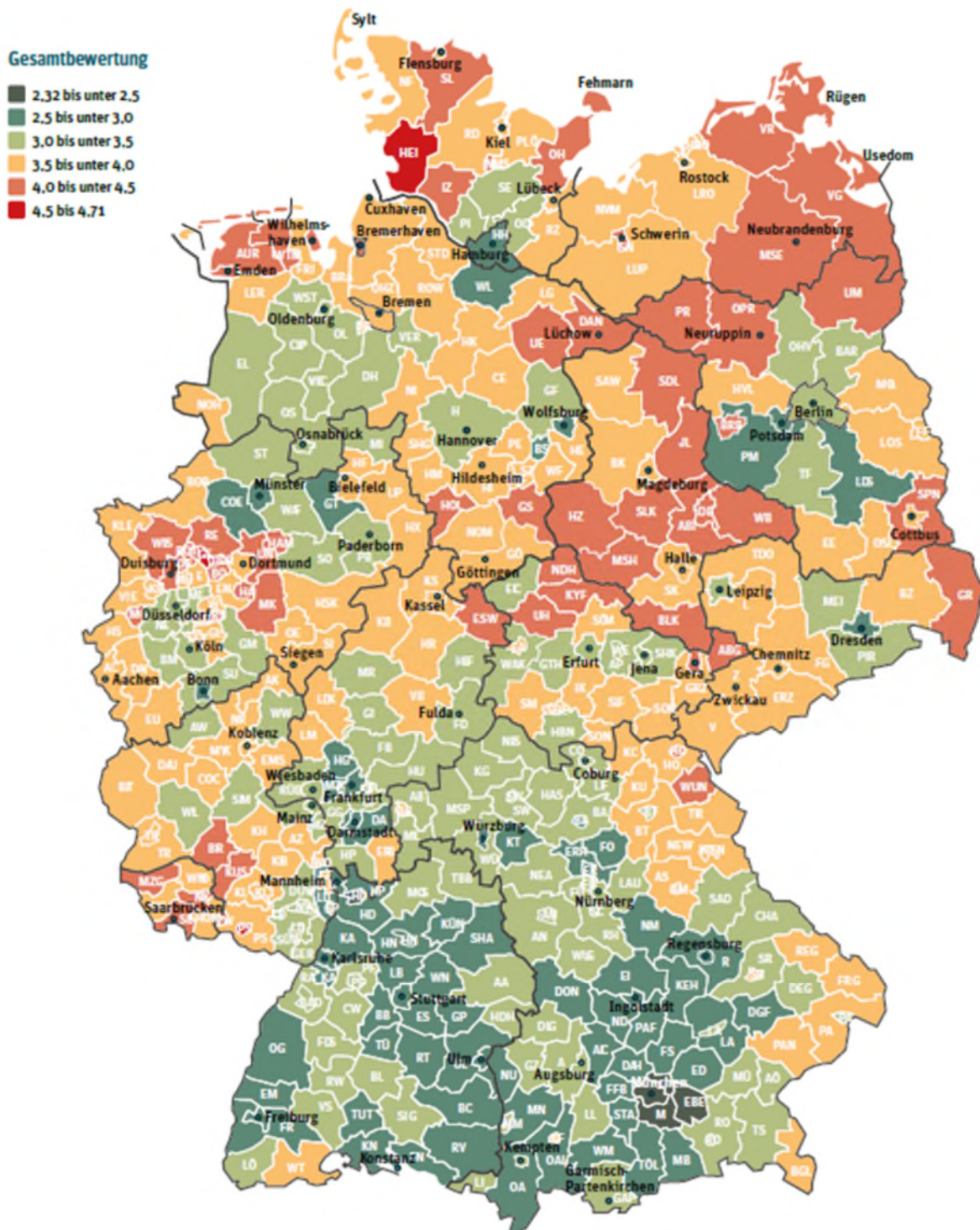


Quelle: Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung –
Die demografische Lage der Nation 2019



Laut Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung lag 2016 die durchschnittliche Kinderzahl je Frau in Deutschland bei knapp 1,6. Der Landkreis Gifhorn erreichte dabei mit mehr als 1,75 einen Spitzenwert. Die für die natürliche Reproduktion der Bevölkerung erforderliche Quote von durchschnittlich 2,1 Kindern je Frau wurde jedoch in keiner deutschen Kommune erreicht.

Zur Zukunftsfähigkeit der Kommunen Der Landkreis im „grünen“ Bereich



Quelle: Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung – Die demografische Lage der Nation 2019

Anhand von 21 Indikatoren aus den Bereichen Demografie, Wirtschaft, Bildung und Familienfreundlichkeit hat das Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung einen Index zur Zukunftsfähigkeit der 401 Städte und Landkreise in Deutschland entwickelt. Der Landkreis Gifhorn befindet sich im Bericht 2019 mit einer Gesamtnote von 3,11 dabei im oberen Drittel des Rankings und innerhalb Niedersachsens auf Platz fünf.

Kreientwicklungskonzept KEK Ein Überblick über die Jahre 2017 und 2018

Im Rahmen des Kreientwicklungskonzeptes (KEK) 2016-2025 hat sich der Landkreis Gifhorn in sechs Themenfeldern Ziele gesetzt, um sich den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen, wie sie sich u. a. aus den demografischen Veränderungen ergeben, aktiv zu stellen und diese ressourcenschonend zu bearbeiten.

Welche Handlungsansätze für das Erreichen der Ziele, die sich der Landkreis gesetzt hat, tatsächlich umgesetzt werden, hängt von den jeweiligen Gegebenheiten in der Zukunft ab – diese kennen wir heute noch nicht. Das KEK ist in diesem Sinne ein dynamischer Handlungsrahmen, der in der Zukunft kontinuierlich weiterentwickelt und an die dann herrschenden Bedingungen angepasst wird.

Im Folgenden sind in den Themenfeldern Wohnen, Arbeit / Wirtschaft, Lebensbedingungen, Bildung, Kultur, Mobilität und Umwelt diverse Maßnahmen aufgeführt, die im Jahr 2017 und 2018 durchgeführt oder begonnen worden sind.



Themenfeld Wohnen

Hintergrund

Mit der Entwicklung eines Kommunalen Innenentwicklungsfonds (KIF) beschreitet der Landkreis neue Wege bei der Unterstützung der Dörfer, die sich der Belebung der jeweiligen Ortskerne verschrieben haben.

Die Stärkung der Innenentwicklung ist ein wichtiges Ziel im Rahmen des KEK, denn attraktive Dörfer sind unverzichtbar für eine positive wirtschaftliche und soziale Entwicklung.

Mit dem Energieeinsparcontracting geht der Landkreis neue Wege bei der Energieeinsparung für kreiseigene Gebäude. Energetische und finanzielle Einsparpotentiale werden gezielt untersucht. Dadurch soll es in den folgenden Jahren zu deutlichen Energieeinsparungen kommen.

Ziele

W 1.1 Einrichtung eines EDV-basierten Baulücken- und Leerstandskatasters (BLK).

W 1.2 Teilnahme am Forschungsprojekt "Kommune innovativ"/ Entwicklung eines Kommunalen Innenentwicklungsfonds (KIF).

W 7.1.2 Überprüfung der energetischen und finanziellen Einsparpotentiale durch Energieeinsparcontracting.

Ergebnisse

Das BLK wird derzeit als Pilotprojekt in der Stadt Wittingen eingeführt.

Das Forschungsprojekt "Kommune innovativ"/ Entwicklung eines Kommunalen Innenentwicklungsfonds (KIF) wird in 2019 abgeschlossen sein.

Zur Überprüfung der energetischen und finanziellen Einsparpotentiale durch Energieeinsparcontracting ist eine entsprechende Ausschreibung erfolgt.



BLK Ausschnitt Stadt Wittingen



Themenfeld Wohnen

Hintergrund

Neben der gesellschaftlichen Teilhabe ist der möglichst lange Verbleib in den eigenen vier Wänden – auch bei eintretender Hilfs- und Unterstützungsbedürftigkeit – für fast alle Menschen von zentraler Bedeutung.

Daher ist u.a. die Herstellung der Barrierefreiheit sowohl im öffentlichen als auch im privaten Bereich wichtig.

Mit der erfolgten Umgestaltung des Schlosshofes wurde die Erreichbarkeit der Kreisverwaltung für alle Bürgerinnen und Bürger deutlich verbessert.

Einen besonderen Schwerpunkt des KEK stellt die Schaffung bedarfsgerechten Wohnraums für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Landkreises dar. Ein Gutachten hat dazu die Bedarfe ermittelt und im Wohnraumversorgungskonzept nach Gebietseinheiten gegliedert, erläutert und festgeschrieben.

Ziele

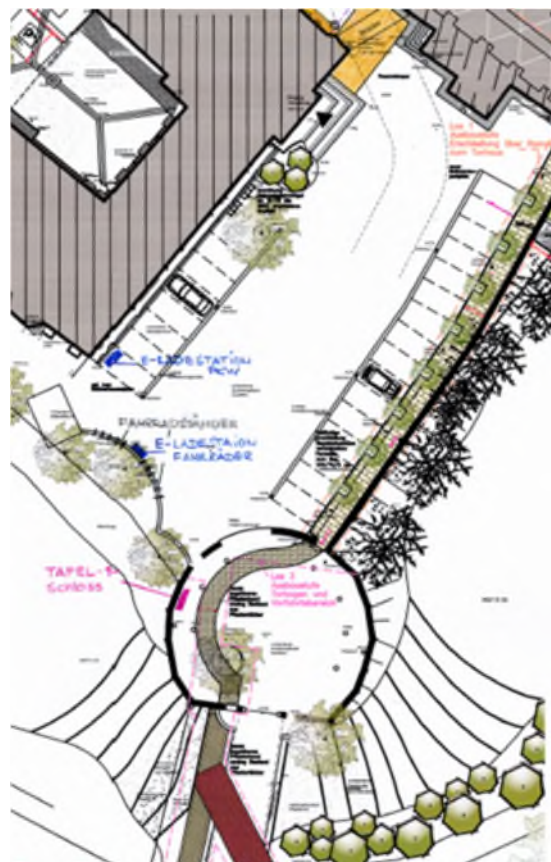
W 4.1 Die barrierefreie Erreichbarkeit aller wesentlichen Einrichtungen wird hergestellt.

W 8.1.1 Auftrag für ein Gutachten zur Ermittlung der Wohnraumbedarfe (Wohnraumversorgungskonzept - WRVK).

Ergebnisse

Die barrierefreie Umgestaltung des Schlosshofes wurde in 2017 grundsätzlich abgeschlossen. Anfang des Jahres wurde die Zuwegung zum KH II barrierefrei hergestellt .

Das Wohnraumversorgungskonzept wurde Ende 2017 fertig gestellt und politisch beschlossen. Die Gemeinden werden dafür sensibilisiert, bei der Neuausweisung von Bauland die Voraussetzungen für bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.



Ausschnitt: barrierefreier Schlosshof



Wohnraumversorgungskonzept
für den Landkreis Gifhorn

Themenfeld Arbeit / Wirtschaft

Hintergrund

Der Blick zurück zeigt eine deutlich positive Entwicklung. Im Handwerk sind die Auftragsbücher weiterhin gut gefüllt, der Bauboom in Stadt und Landkreis spiegelt die hohe Kaufkraft und die gute Einkommenssituation der privaten Haushalte wider.

Und mit einer derzeitigen Arbeitslosenquote von 3,8 % (Stand 10.2019) steht der Landkreis Gifhorn besser als je zuvor da.

Ein Schwerpunkt der Landkreisentwicklung ist die Förderung der regionalen Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte.

Zur Förderung des sanften Tourismus ist die Unterhaltung und Verbesserung der

Ziele

A 1.1.2 Touristische Radwege

A 3.1.1 Auf- und Ausbau von Regionalmarketinginitiativen

Ergebnisse

Die Vorarbeiten für ein touristisches Radwegkonzept wurden geleistet. In den Jahren 2018/2019 soll ein touristisches Radwegkonzept entwickelt werden. Die Unterhaltung der touristischen Radwege soll dann in Absprache mit den Kommunen von einer kreisweiten zentralen Stelle erfolgen.

Beim Thema Auf- und Ausbau von Regionalmarketinginitiativen ist die landkreiseigene Wirtschaftsförderung in Kooperation mit der Regionalmarketinginitiative ‚Paula aktiv‘.



PAULA
regional

Themenfeld Bildung

Hintergrund

Schulische Bildung wird im Landkreis GROSS geschrieben.
An 3 IGS Standorten und 5 Gymnasien, 2 Förderschulen und 2 Berufsbildenden Schulen werden Schüler/innen und Schüler bestens beschult.

Durch stetige Standortweiterentwicklungen werden die Rahmenbedingungen kontinuierlich verbessert und damit die Rahmenbedingungen für "gute Schule" geschaffen.

Der Übergang Schule/Berufsausbildung steht weiter im Fokus und der Zugang zu Bildungsangeboten soll weiter verbessert werden.

Ziele

B 1.1 Raum- und Ausstattungsstandards der Schulen im Sek I-Bereich verbessern und standardisieren

B.1.2 Zugang zu allen Bildungsangeboten verbessern

Ergebnisse

Die Raum- und Ausstattungsstandards der kreiseigenen Schulen werden laufend verbessert und standardisiert.

Die KVHS Gifhorn arbeitet mit Schulen im Landkreis Gifhorn zusammen, die Unterstützung in speziellen Bereichen benötigen:
a) begleitender Deutschunterricht für Geflüchtete und Migranten
b) Verbesserung der EDV-Qualifikationen durch Ferienkurse in der KVHS oder durch Angebote in den Schulen.



Themenfeld Kultur

Hintergrund

Eingerichtet in sehenswerten historischen Bauwerken, die für sich allein genommen schon musealen Charakter besitzen, bilden die Museen des Landkreises Gifhorn eine Museumslandschaft, die sich durch die Qualität der Sammlungen und die Vielfalt unterschiedlicher Ausstellungsschwerpunkte auszeichnet. Ziel für das Historische Museum ist es, die Dauerausstellung neu und attraktiv zu gestalten.

Zudem hat der Landkreis mit der Kreismusikschule eine der größten Musikschulen in Niedersachsen! Und mit dem stetigen Ausbau ihres Angebotes spricht sie ein breites Publikum an.

Ziele

K 1.5
Neugestaltung des Historischen Museums mit neuer Dauerausstellung

K 2.4
Schaffung von attraktiven Angeboten für die Generation 50+.

Mit einem neuen Konzept sollen neuen Teilnehmer/-innen der Musikschule gewonnen werden.

Ergebnisse

Für die Neugestaltung des Historischen Museums Schloss Gifhorn mit neuer Dauerausstellung ist ein Kurator eingestellt, der eine Konzeption erarbeitet. Es werden unterschiedliche Konzepte erarbeitet, die mit den jeweiligen Entscheidungsträgern diskutiert und validiert werden. Darüber hinaus gibt es Konzepte, wie die Sichtbarkeit der Museen verbessert werden kann.

Zum Thema „Treffpunkt Musik (50plus): Instrumentalisten/ Sänger/-innen 50 plus der KMS und neue Schüler/-innen“ wurde eine erste Erwachsenenband gegründet. Die Machbarkeit verschiedener Konzeptideen wird überprüft.



Themenfeld Lebensbedingungen

Hintergrund	Ziele	Ergebnisse
<p>Gute Lebensbedingungen „machen“ sich nicht allein – dafür sind viele Menschen notwendig. Neben einer gelingenden Integration von neu Zugewanderten ist es dem Landkreis ein großes Anliegen das ehrenamtliche Engagement vieler Menschen sichtbar zu machen.</p>	<p>L 3.2 Verbesserung der Integration zugewanderter Menschen.</p>	<p>Die Stabsstelle Integration leitet Maßnahmen in die Wege, um das Handlungskonzept Integration im Landkreis Gifhorn zu fördern. Alle Akteure auf den Gebieten der vorschulischen Förderung, Bildung, Arbeit, Ausbildung und der gesellschaftlichen Teilhabe sind daran beteiligt.</p> <p>Die Stabsstelle Integration vermittelt bei Bedarf vereidigte und nicht vereidigte Dolmetscher. Internationale Gesprächskreise finden im ganzen Landkreis sowie ein Frauencafé in Brome statt.</p>
<p>Mit der Verleihung der Ehrenamtskarte würdigt daher der Landrat das Engagement vieler Ehrenamtlicher im Landkreis. Mit der Ehrenamtskarte sind viele Vergünstigungen für die Inhaber verbunden.</p>	<p>L 8.3 Möglichst alle Bevölkerungsgruppen sollen ins bürgerliche Engagement integriert werden.</p>	<p>Unter dem Motto Ehrenamt ist Gold wert!“ wurde im Jahr 2007 die Ehrenamtskarte in Niedersachsen eingeführt. Der Landrat hat bis Ende 2018 347 Ehrenamtskarten verliehen.</p>
<p>Ein hohes Sicherheitsniveau ist unverzichtbar für ein gutes und sicheres Leben im Landkreis. Seit 2017 wird dieses Ziel verstärkt umgesetzt.</p>	<p>L 6.3 Die Neuausrichtung des Katastrophenschutzes mit dem Ziel der Bewältigung aktueller und zukünftiger Anforderungen.</p>	<p>Die Neuausrichtung des Katastrophenschutzes wurde erfolgreich umgesetzt. Der Katastrophenschutzstab wurde neu aufgestellt und der KatS-Plan überarbeitet. Eine technische Einsatzleitung (TEL) befindet sich in Aufstellung.</p>



Themenfeld Lebensbedingungen

Hintergrund

Vielfach ist das Angebot an (sozialen) Infrastrukturen – von der Arztpraxis bis zum Vereinswesen – sehr gut. Allerdings sind Tendenzen der Ausdünnung bestimmter Angebote zu beobachten. Hier soll aktiv gegen gesteuert werden, um die gute Ausstattung mit entsprechenden Infrastrukturen beibehalten zu können.

Im Rahmen der Gesundheitsregion verfolgen wir innovative Ansätze und entwickeln neue und alternative Möglichkeiten der Gesundheitsversorgung.

Einen Schwerpunkt bildet hierbei die nachhaltige Sicherstellung der medizinischen Versorgung.

Ziele

L 5.1.1 Aufbau und Durchführung eines Mentoringkonzepts für Medizinstudent/-innen aus dem Landkreis.

L 5.1.4 Ausbau zur flächendeckenden Palliativ- und Hospizversorgung.

Ergebnisse

17 Studierende und 17 Ärztinnen und Ärzte sind im Projekt involviert. Das Projekt bekam 2018 den Demografie Exzellenz Award verliehen.

Ausbau zur flächendeckenden Palliativ- und Hospizversorgung: In den stationären Pflegeeinrichtungen wird die Versorgung durch das Projekt „Hospizkultur“ verbessert; bislang sind 17 Pflegeheime hier schon involviert. Die Charta der Rechte schwerstkranker und sterbender Menschen wurde unterzeichnet.



Die Initiatoren des Palliativ-Projektes
Quelle: GR 11.01.2017

Themenfeld Lebensbedingungen

Hintergrund

Vielfach ist das Angebot an (sozialen) Infrastrukturen – von der Arztpraxis bis zum Vereinswesen – sehr gut. Allerdings sind Tendenzen der Ausdünnung bestimmter Angebote zu beobachten. Hier soll aktiv gegen gesteuert werden, um die gute Ausstattung mit entsprechenden Infrastrukturen beibehalten zu können.

Im Rahmen der Gesundheitsregion verfolgen wir innovative Ansätze und entwickeln neue und alternative Möglichkeiten der Gesundheitsversorgung.

Einen Schwerpunkt bildet hierbei die nachhaltige Sicherstellung der medizinischen Versorgung.

Ziele

L 5.1.3 Prävention im Kindergarten

L 5.1 Nachhaltiger Aufbau einer hohen Gesundheitsversorgungsqualität auf allen Ebenen und Verankerung des Vorsorgegedankens in der Bevölkerung

Ergebnisse

Im Projekt Augenscreening für Kindergartenkinder werden die Augen der Kinder gezielt auf Auffälligkeiten untersucht. Ca. 500 Kinder wurden bisher untersucht, 10% Auffälligkeiten wurden festgestellt. Die Bewegungsförderung in der Kita ist ein erfolgreiches Projekt zusammen mit dem VFL Wolfsburg.

Im Projekt 3GP – gut, gesund und gelassen pflegen – werden Auszubildende der Pflegeberufe mit Möglichkeiten zur Stressbewältigung und Stressprävention vertraut gemacht.



Themenfeld Mobilität

Hintergrund

Mobilitätschancen sind über alle Altersgrenzen hinweg ein entscheidender Zukunftsfaktor. Flexible Bedienangebote stehen hier im Fokus. Neben dem Ausbau der Straßeninfrastruktur und des ÖPNV steht für den Landkreis die E-Mobilität im Fokus.

Schwerpunkt der Landkreisentwicklung ist jedoch insbesondere der Ausbau des Breitbandes, welcher entscheidend zur wirtschaftlichen Stärkung des Landkreises beitragen wird.

Ziele

M 3.1 Entwicklung eines Gesamtkonzeptes für das Fuß- und Radwegenetz unter Berücksichtigung vorhandener (Teil-) Konzepte und Prioritätenlisten.

M 6 Die Breitbandversorgung ist flächendeckend sichergestellt. Alle Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, regionalwirksame Aufgaben/Besorgungen/Informationen im Rahmen der virtuellen Mobilität zu erledigen/erlangen.

Ergebnisse

Der landkreiseigene Radwegeplan ist weiter fortgeschrieben. Die Prioritätenfestlegung erfolgt auch im Hinblick auf die Radwege von Bund und Land. Seit 2016 erfolgt die Berücksichtigung der touristischen Radwege bei der Radwegeplanung (Kreis/Land), um ggf. Lückenschlüsse sichtbar zu machen. Der Radwegbau Emmen-Knesebeck an der K 123 wurde erfolgreich beendet.

Der Breitbandausbau hat nach wie vor höchste Priorität und befindet sich im Umsetzungsstadium. Mit GIFFInet sollen 13.000 Haushalte zukünftig an das Glasfasernetz angeschlossen werden. Es wird ein komplett neues und zukunftssicheres Netz entstehen, indem eine rund 823 Kilometer lange Glasfaser-Ringleitung verlegt wird.



Themenfeld Umwelt

Hintergrund

Aktuell sollen mit dem Ausbau eines weiteren Wertstoffhofes die regionalen Stoffkreisläufe im Landkreis verbessert werden.

Mit der Aufstellung eines aktuellen Landschaftsrahmenplans trägt der Landkreis dazu bei, im Rahmen des regionalen Raumordnungsprogrammes eine konfliktfreie Standortwahl zu ermöglichen.

Ziele

U 1.1 Aufbau und Betrieb weiterer Wertstoffhöfe

U 5.1 Ausbau und Nutzung regenerativ erzeugten Stroms auf eigenen Liegenschaften

U 9.3 Neuaufstellung des Landschaftsrahmenplanes durch Vergabe an ein Planungsbüro.

Ergebnisse

In Ausbüttel wird ein Wertstoffhof mit einem umfangreichen Annahmekatalog eingerichtet. Optional erfolgt der Bau einer Abfallumschlaghalle.

An folgenden Gebäuden sind Photovoltaikanlagen installiert: Kreishaus II, BBS I, BBS II, Gymnasium Hankensbüttel, Humboldt Gymnasium, Otto Hahn Gymnasium, Sybilla Merian Gymnasium, IGS Wittingen.

Die Neuaufstellung des Landschaftsrahmenplanes ist durch die Einstellung einer Ingenieurin eingeleitet worden.



Konzeptskizze Abfallwirtschaftshof


Kreisentwicklungskonzept KEK **Ihre Ansprechpartner/-innen aus der Planungsgruppe**

Wenn Sie eine Frage oder einen Vorschlag zum Thema Kreisentwicklung haben oder sogar ein Projekt für einen bestimmten Bereich anregen möchten, können Sie sich gern an die Mitglieder der Planungsgruppe wenden.


Die Anregung wird im Planungskreis besprochen und ggf. weiter verfolgt.

 Stabsstelle Demografie	Frau Gehrman (Vorsitz) Tel. 05371/82-386 Email: christine.gehrmann@gifhorn.de
 Stabsstelle Demografie/ Sozialkoordination	Herr Haf (stellv. Vorsitz) Tel. 05371/82-633 Email: torsten.haf@gifhorn.de
 Landratsbüro	Herr Rode Tel. 05371/82-201 Email: matthias.rode@gifhorn.de
 Fachbereich 1 - IT-Verbund	Herr Betker Tel 05371/82-150 Email: thomas.betker@gifhorn.de
 Fachbereich 3 - Ordnung, Verkehr und Veterinärwesen	Frau Rahn Tel. 05371/82-303 Email: sabine.rahn@gifhorn.de
 Fachbereich 4 - Jugend	Herr Zilling Tel. 05371/82-510 Email: zilling@gifhorn.de
 Fachbereich 5 - Soziales	Frau Rusch Tel. 05371/82-560 Email: saskia.rusch@gifhorn.de
 Fachbereich 6 - Schule	Herr Kreutzberg Tel. 05371/82-400 Email: karsten.kreutzberg@gifhorn.de
 Fachbereich 7 -Gesundheit/ Gesundheitsregion	Herr Kraft Tel. 05371/82-711 Email: josef.kraft@gifhorn.de
 Fachbereich 8 - Bauwesen	Herr Dr. Holzmüller Tel. 05371/82-610 Email: franz-josef.holzmueeller@gifhorn.de

Kreisentwicklungskonzept KEK Ihre Ansprechpartner/-innen aus der Planungsgruppe

 Fachbereich 9 - Umwelt


Frau Präger
Tel. 05371/82-660
Email: antje.praeger@gifhorn.de

 Fachbereich 10.1 - Finanzen

Herr Slabon
Tel. 05371/82-277
Email: ulrich.slabon@gifhorn.de

 Fachbereich 10.2 /
Wirtschaftsförderung

Herr Burmeister
Tel. 05371/82-404
Email: joerg.burmeister@gifhorn.de

 Bildungs- und Kultur gGmbH /
Historisches Museum
Schloss Gifhorn

Frau Posselt
Tel. 05371/9459805
Email: g.posselt@bz-gifhorn.de





Kontakt und Information

Landkreis Gifhorn

Stabsstelle Gleichstellung und Demografie

Schlossplatz 1, 38518 Gifhorn

E-Mail: christine.gehrmann@gifhorn.de

Tel. 05371 - 82 386

Stand: 11/2019